

Marburg 27. April 1901

Hochgeachteter Herr Kollege!

Kreuzlich erlaube ich mir die Begleichung
von Feussner's Prolegomena Ihnen zu übersenden.
Sie ist etwas länger ausgefallen, als ich dachte;
der Gegenstand waren mir bedeutend u. auch was
ich darüber mündlich zu sagen hatte, belangreich
genug, um es dem Leser in dieser verhältnismäßigen
Breite, u. nicht in übergrößer Knappheit vorzu-
führen. Wenn Sie bitte, die Prolegomena
unverzüglich, und möglichst bald, u. wenn es Ihnen
recht ist in Aufsatzform zu veröffentlichen,
so ist es in erster Linie der Sache, dann aber
einigermassen auch der Sensu des Verf. wegen.
Denn u. begreiflich es von mehreren Seiten ist,
so bekanntlich ist es zugleich, daß die wichtigste
Leuchte es nicht nur geringsten Ausstellungen
gebracht hat; u. das Einzige was ich für ihn zu
sagen nur habe kann, ist, daß ich, nicht ohne
Lobeswerte, sondern durch wirkliches
Eingehen auf seine Leistungen, deren Bedeutung
fühelbar zu machen mich an meinem
Teile bemühte. Ihr Kollege wird es Ihnen wohl
mehr danken als ich, wenn Sie aus dieser
Rücksicht (aus der ich auch das Entwerfen der

XXIII, 1 = b, N. 4

2. Grades nicht erst habe abwarten wollen,
meinen Wunsch erfüllen.

Mit kollegialem Gruß

Ihr sehr ergebener

P. Nakorny